

# Pressemitteilung

vom 22. Januar 2019

## Grabungsfunde aus Markt Essenbach bereichern Bestand des Germanischen Nationalmuseums

**Im Zuge der Erschließung eines Neubaugebiets in der Marktgemeinde Essenbach im Landkreis Landshut stießen Archäologen auf ein Urnen-Gräberfeld aus der Bronzezeit. Sensationell war vor allem die Entdeckung der Überreste eines sogenannten Wagengrabs. Bei dieser Bestattungsform wurde der Verstorbene mitsamt seinem Fuhrwerk beigesetzt, eine Ehre, die damals nur höchstrangigen Persönlichkeiten zukam. Unter der Vorgabe, die Funde zu restaurieren und wissenschaftlich zu untersuchen, übereignet die Marktgemeinde Essenbach den bedeutenden Bestand nun dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.**

*„Das Wagengrab ist eine wichtige Ergänzung zum Goldhut von Ezelsdorf/Buch in unserer Sammlung und ich freue mich, dass wir jetzt erstmals überhaupt ein Wagengrab aus der Bronzezeit werden zeigen können“, hebt Generaldirektor Prof. Dr. G. Ulrich Großmann die Bedeutung des Fundes hervor.*

### Das Wagengrab

Das Wagengrab ist die spektakulärste Entdeckung, die bei den archäologischen Grabungen zutage trat. Der Tote war einst mitsamt seinem Wagen und Pferdegeschirr verbrannt und beigesetzt worden, eine Bestattungsform, die nur Angehörigen von gesellschaftlich höchstem Rang vorbehalten war. Diese elitäre Herrschaftsschicht bestimmte das damalige politische, wirtschaftliche und religiöse Leben – und stellte mit Sicherheit auch den Goldhutträger von Ezelsdorf/Buch.

Wagengräber sind äußerst selten, sie kamen in der Urnenfelderzeit erstmals auf. Im Zuge der archäologischen Ausgrabungen konnten Überreste wie die bronzenen Beschläge des Wagens geborgen werden. Außerdem waren dem Verstorbenen ein goldener Fingerring, ein Schwert, ein Rasiermesser und Keramikgefäße mit ins Grab gelegt worden. Die Grabkammer zeichnete sich als Verfärbung im Boden ab, ein Rechteck mit den Maßen von 2,15 x 1,15 m.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

## Die Urnengräber

Das Verstorbene verbrannt und mit Beigaben beigesetzt wurden, ist typisch für die Urnenfelderzeit. Gängige Grabbeigaben sind beispielsweise Keramikgefäße, aber auch persönliche Gegenstände wie Schmuck oder Waffen. Neben dem Wagengrab wurden noch ca. 30 weitere Gräber – Brandschüttungs- und Urnenbestattungen – sowie Reste einer bronzezeitlichen Besiedlung entdeckt.

Bronzezeit:

ca. 2.200 – 800 v. Chr.

Urnenfelderzeit (jüngster Abschnitt der Bronzezeit):

ca. 1.300 – 800 v. Chr.

(Goldhut von Ezelsdorf/Buch stammt ebenfalls aus der Zeit zwischen 1.300 – 800 v. Chr.)

Eigentümer der Grabungsfunde war die Marktgemeinde Essenbach. Unter der Vorgabe, die Funde zu restaurieren und wissenschaftlich zu untersuchen, übereignet sie diesen bedeutenden Bestand nun dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. *Der Bürgermeister von Markt Essenbach, Dieter Neubauer, betont: „Der Fund des Wagengrabs ist einzigartig. Er stellt für den Markt Essenbach ein Alleinstellungsmerkmal in der Reihe archäologisch bedeutender Funde in Bayern, wenn nicht sogar bundesweit, dar.“*

## Ausblick

Nach Abschluss der Untersuchungen werden die Zeugnisse aus dem Wagengrab in der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums ausgestellt. Sie werden dort das Themengebiet der „Eliten der Bronzezeit“ bereichern und zusammen mit dem Goldhut von Ezelsdorf/Buch und dem Bronzehelm von Thonberg gezeigt werden, einem der ältesten Helme, die jemals nördlich der Alpen gefunden wurden.

Im Gegenzug wird das Germanische Nationalmuseum der Marktgemeinde Essenbach die wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse und ausgewählte restaurierte Brandgräber als Dauerleihgabe für das Archäologische Museum des Marktes Essenbach zur Verfügung stellen.

## Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



Bei der Pressekonferenz anwesend sind:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann,  
Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg

Dr. Angelika Hofmann,  
Archäologin, Sammlungsleiterin für Vor- und Frühgeschichte  
am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

Dieter Neubauer,  
Bürgermeister des Marktes Essenbach

Dr. Robert Graf,  
Projektmanager Archäologisches Museum des Marktes Essenbach

Ute Meyer-Buhr und Susanne Rohm,  
Restauratorinnen für archäologische Funde am Institut für Kunsttechnik und  
Konservierung (IKK) am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

## **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
[presse@gnm.de](mailto:presse@gnm.de)

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
[www.gnm.de](http://www.gnm.de)